

WESTDEUTSCHER RUNDFUNK KÖLN

Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2005

durch die Intendantin

Gemäß § 44 Abs. 4 des Gesetzes über den „WESTDEUTSCHEN RUNDFUNK KÖLN“ (WDR-Gesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25.04.1998 (GV.NRW 1998, S .265), zuletzt geändert durch Artikel des Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über den „Westdeutschen Rundfunk Köln“ – 11. Rundfunkänderungsgesetz vom 30. November 2004 (GV.NRW.S.770), wird nach Abschluss des Feststellungsverfahrens über den Jahresabschluss 2005 folgendes veröffentlicht:

1. die Gesamtübersichten über den Jahresabschluss 2005,
2. die Zusammenfassung der wesentlichen Teile des Geschäftsberichts des Jahres 2005,
3. die vom Landesrechnungshof für nicht erledigt erklärten Teile des Prüfungsberichtes und die dazu vom Rundfunkrat beschlossene Stellungnahme,
4. die das gesetzliche Verfahren beendenden Beschlüsse des Rundfunkrates.

Jahresabschluss 2005

Haushaltsrechnung
Gesamtübersicht

Betriebshaushaltsrechnung
(Ertrags- und Aufwandsrechnung)

Einzelplan	Kapitel	Bezeichnung	Abrechnungs-IST 2005	SOLL 2005			Rechnungsergebnis
				SOLL lt. Haushalt	Verstärkungsmittel (V) Vortrag der Reste aus 2004 (R)	Abrechnungs-SOLL (Sp. 3 - 4)	
		1	2	3	4	5	6
Erträge							
A	I	Betriebserträge	1.083.212.860,75	1.073.829.000,00	-	1.073.829.000,00	+ 9.383.860,75
		- Erträge aus Rundfunkgebühren	259.357.947,25	209.813.000,00	-	209.813.000,00	+ 49.544.947,25
		- Sonstige Betriebserträge	1.342.570.808,00	1.283.642.000,00	-	1.283.642.000,00	+ 58.928.808,00
		Summe Betriebserträge					
	II	Außerordentliche Erträge	-	-	-	-	-
	III	Erträge aus der Auflösung von Haushaltsresten - Betriebshaushalt	10.638.910,44	-	R + 10.638.910,44	10.638.910,44	-
		Erträge in der Betriebshaushaltsrechnung - insgesamt	1.353.209.718,44	1.283.642.000,00	R + 10.638.910,44	1.294.280.910,44	+ 58.928.808,00
Aufwendungen							
B	I	Personalaufwendungen	294.742.954,51	302.742.000,00	-	302.742.000,00	- 7.999.045,49
	II	- Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen					
		- Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	171.139.367,31	123.529.000,00	-	123.529.000,00	+ 47.610.367,31
	III	- Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumspflichten	655.922,52	-	-	-	+ 655.922,52
C	I-IV	Sachaufwendungen	17.839.942,19	17.678.000,00	R + 1.175.000,00	18.853.000,00	- 1.013.057,81
		- Organe (Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Intendant), Justizariat, Personalrat und Redakteurvertretung	82.233.309,01	83.870.000,00	R + 3.080.000,00	86.994.314,43	- 4.761.005,42
		- Hörfunk - Programm einschl. Gemeinschaftssendungen Hörfunk			V + 44.314,43		
		- Fernsehen - Programm einschl. Gemeinschaftssendungen Fernsehen	381.815.473,96	372.949.000,00	R + 6.383.910,44	379.332.910,44	+ 2.482.563,52
		- Gemeinschaftssendungen Fernsehen	12.761.276,17	14.191.000,00	-	14.191.000,00	- 1.429.723,83
F	I-II	Aufwendungen	55.866.619,16	59.522.000,00	-	59.522.000,00	- 3.655.380,84
		- Fernsehen - Produktion	43.459.954,76	48.675.000,00	-	48.675.000,00	- 5.215.045,24
		- Technik					
		- Verwaltung	130.235.186,91	129.535.000,00	V + 1.255.685,57	130.790.685,57	- 555.498,66
		- Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftseinrichtungen, -aufgaben	69.098.749,04	70.373.000,00	-	70.373.000,00	- 1.274.250,96
		- Gebäude	113.800.872,47	115.840.000,00	-	115.840.000,00	- 2.039.127,53
K	I-II	Abschreibungen, Steuern, Andere Aufwendungen, Außerordentliche Aufwendungen	1.373.649.628,01	1.338.904.000,00	R + 10.638.910,44	1.350.842.910,44	+ 22.806.717,57
		Betriebsaufwendungen insgesamt					
L	I-IV	Verstärkungsmittel	-	1.300.000,00	V + 1.300.000,00	-	-
		Aufwendungen im Betriebshaushalt insgesamt	1.373.649.628,01	1.340.204.000,00	R + 10.638.910,44	1.350.842.910,44	+ 22.806.717,57
Ergebnis in der Betriebshaushaltsrechnung							
Fehlbetrag (- 1)			- 20.439.909,57	- 56.562.000,00	-	- 56.562.000,00	+ 36.122.090,43

1) Der Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung wird gemäß § 41 Absatz 4 FinO-WDR in die Finanzrechnung übertragen.
Der in § 34 Abs. 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Aufwendungen und Erträge erfolgt gem. § 27 FinO-WDR dadurch, dass der Fehlbetrag der Betriebshaushaltsrechnung dem Eigenkapital entnommen wird.

1 Gesamtübersicht über den Jahresabschluss 2005
1.1 Betriebshaushaltsrechnung
(Ertrags- und Aufwandsrechnung) 2005

Jahresabschluss 2005

Einzelplan	Bezeichnung
1	

Mittelaufbringung durch:	
A	Abgang von Sachanlagen
	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf das Sachanlagevermögen
	Abnahme des Programmvermögens
	Abnahme des Bestandes an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen
	Abnahme Anteilsvermögen
	Beteiligungen - Abnahme
	Darlehensrückflüsse
	Auflösung der Haushaltsreste - Investitionen - aus 2004
	Zuführung zur Rückstellung AHV
	Zuführung zur Rückstellung für Gebäudesanierung
	Zuführung zu sonstigen Rückstellungen
	Zuführung zu nicht finanzwirksamen Rückstellungen
	Entnahme aus Sonderrücklagen gem. § 37 WDR-Gesetz für - Investitionen
	Mittelaufbringung insgesamt

Mittelverwendung für:	
B	Investitionen in das Sachanlagevermögen
	Zuschreibung Afa
	Zunahme des Programmvermögens
	Zunahme Anzahlungen auf das Programmvermögen
	Darlehensgewährungen
	Zuführung zum Deckungsstock AHV
	Anspruch an Rückdeckungs pensionskasse
	Zuführung zu Sonderrücklagen gem. § 37 WDR-Gesetz für - Investitionen
	Auflösung der Rückstellung AHV
	Zwischensumme
	Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung
	Mittelverwendung insgesamt

Ergebnis in der Finanzrechnung	
	Überschuss (+) 1)
	(in Sp. 8: + = Verbesserung / - = Verschlechterung)

Haushaltsrechnung Gesamtübersicht

IST	IST 2005 auf 2006 übertragbare Reste	Abrechnungs-IST (Sp. 2 - 3)
2	3	4

157.043,34	-	157.043,34
75.004.273,62	-	75.004.273,62
15.683.831,79	-	15.683.831,79
283.920,94	-	283.920,94
1.094.181,18	-	1.094.181,18
3.650.000,00	-	3.650.000,00
606.721,28	-	606.721,28
28.830.000,00	-	28.830.000,00
106.120.048,00	-	106.120.048,00
6.190.879,38	-	6.190.879,38
139.090,00	-	139.090,00
159.681,38	-	159.681,38
2.000.000,00	-	2.000.000,00
239.919.670,91	-	239.919.670,91

83.106.240,10	-	83.106.240,10
1.227,10	-	1.227,10
-	-	-
8.315.415,61	-	8.315.415,61
406.637,96	-	406.637,96
86.542.801,13	-	86.542.801,13
6.170.364,81	-	6.170.364,81
11.851.812,00	-	11.851.812,00
393.920,00	-	393.920,00
196.788.418,71	-	196.788.418,71
20.439.909,57	-	20.439.909,57
217.228.328,28	-	217.228.328,28

+ 22.691.342,63	-	+ 22.691.342,63
-----------------	---	-----------------

Finanzrechnung

SOLL 2005		Abrechnungs-SOLL (Sp. 5 - 6)	
SOLL lt. Haushalt	5	Vortrag der Reste aus 2004	6
	7		8

2.000.000,00	-	2.000.000,00	-
79.419.000,00	-	79.419.000,00	-
-	-	-	-
-	-	-	-
3.750.000,00	-	3.750.000,00	-
713.000,00	-	713.000,00	-
-	28.830.000,00	-	-
57.093.000,00	-	28.830.000,00	-
6.142.000,00	-	57.093.000,00	-
-	-	6.142.000,00	-
-	-	-	-
-	-	-	-
149.117.000,00	28.830.000,00	177.947.000,00	2.000.000,00

71.700.000,00	-	100.530.000,00	-
-	-	-	-
1.353.000,00	-	1.353.000,00	-
5.816.000,00	-	5.816.000,00	-
617.000,00	-	617.000,00	-
2.028.000,00	-	2.028.000,00	-
5.543.000,00	-	5.543.000,00	-
1.052.000,00	-	1.052.000,00	-
-	-	-	-
88.109.000,00	28.830.000,00	116.939.000,00	2.000.000,00
56.562.000,00	-	56.562.000,00	-
144.671.000,00	28.830.000,00	173.501.000,00	2.000.000,00

+ 4.446.000,00	-	+ 4.446.000,00
----------------	---	----------------

Rechnungsergebnis	
Mehr (+)	
Weniger (-)	
IST: SOLL	

- 1.842.956,66	
- 4.414.726,38	
+ 15.683.831,79	
+ 283.920,94	
+ 1.094.181,18	
- 100.000,00	
- 106.278,72	
-	
+ 49.027.048,00	
+ 48.879,38	
+ 139.090,00	
+ 159.681,38	
+ 2.000.000,00	
+ 61.972.670,91	

- 17.423.759,90	
+ 1.227,10	
- 1.353.000,00	
+ 2.499.415,61	
- 210.362,04	
+ 84.514.801,13	
+ 627.364,81	
+ 10.799.812,00	
+ 393.920,00	
+ 79.849.418,71	
- 36.122.090,43	
+ 43.727.328,28	

+ 18.245.342,63

1) Der in § 34 Abs. 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Ausgaben und Einnahmen erfolgt gem. § 28 FinO-WDR dadurch, dass der Überschuss der Finanzrechnung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt wird. Die Allgemeine Ausgleichsrücklage ist demnach per 31.12.2005 mit 90.379.263,26 € dotiert.



Jahresabschluss 2005

Vermögensrechnung Gesamtübersicht

Vermögensrechnung zum 31.12.2005

Beträge in €

A K T I V A	Stand am 31.12.2005	Stand am 31.12.2004	P A S S I V A	Stand am 31.12.2005	Stand am 31.12.2004
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Anteilhaftes Kapital	493.343.888,44	517.496.952,64
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.479.231,64	7.202.325,34	II. Allgemeine Ausgleichsrücklage gem. § 37 Abs. 3a WDR-Gesetz	90.379.263,26	67.687.920,63
II. Sachanlagen			III. Sonderrücklagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebs- und Verwaltungsgebäuden	243.024.225,06	252.216.125,27	gem. § 37 Abs. 2 und 3 WDR-Gesetz - für Investitionen	29.382.015,00	19.530.203,00
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	796.870,51	816.027,91	- für Programminnovationen	0,00	0,00
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten, die nicht zu Nr. 1 gehören	2.254.460,99	2.254.460,99	- für Film- und Hörspielförderung	0,00	0,00
4. Bauten auf fremden Grundstücken und Einbauten in fremden Gebäuden, die nicht zu Nr. 1 gehören	5.660.557,39	6.134.518,48	IV. Haushaltsreste für Investitionen	29.382.015,00	19.530.203,00
5. Antennenträger und gebäudeähnliche Betriebsvorrichtungen für Lückenfüller	9.394.714,70	8.705.267,94			
6. Rundfunktechnische Anlagen und Geräte	97.633.880,03	76.274.764,80			
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.140.675,27	26.596.465,76			
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20.113.582,63	21.349.930,85			
	402.217.995,55	394.347.562,00			
III. Finanzanlagen			B. Rückstellungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.716.836,01	14.366.836,01	I. Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	1.098.971.580,99	983.167.488,99
2. Beteiligungen	1.673.850,90	1.673.850,90	II. Übrige Rückstellungen	266.028.368,90	292.026.195,81
3. Sonstige Auleihungen	1.219.194,41	1.385.925,13			
4. Deckungsstock (für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung)	975.059.675,98	898.518.074,85			
	988.670.747,30	905.944.686,89			
	1.398.364.945,52	1.307.494.574,23			
B. Programmvermögen			C. Haushaltsreste Betriebshaushalt	10.566.000,00	10.638.910,44
I. Hörfunk			D. Verbindlichkeiten		
1. Unfertiges Programmvermögen Hörfunk	2.047.427,07	3.633.413,88	I. Erhaltene Anzahlungen (davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	2.543.175,46	2.056.812,12
2. Fertiges Programmvermögen Hörfunk (nicht gesendet)	3.096.124,35	1.320.036,23	II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	106.955.128,31	88.152.688,74
	5.143.551,42	4.953.450,11	III. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	5.961.534,42	3.879.435,89
II. Fernsehen			IV. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	380.464,45	2.701.245,05
1. Unfertiges Programmvermögen Fernsehen	59.085.677,97	49.486.150,46	V. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	25.918.726,78	30.081.571,71
2. Fertiges Programmvermögen Fernsehen (nicht gesendet)	80.536.332,29	106.232.971,99	(davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	141.759.029,42	126.871.763,51
3. Fertiges Programmvermögen Fernsehen (gesendet) -Wiederholungsrechte-	16.604.937,65	14.468.323,62	E. Rechnungsabgrenzungsposten	15.772.396,73	1.565.964,76
4. Geleistete Anzahlungen	51.817.712,29	42.417.231,62			
	207.044.660,20	214.605.177,69			
C. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.642.141,28	2.928.082,22			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	92.515.576,08	75.110.911,59			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	22.211.785,99	23.872.939,87			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	3.455.029,81	4.398.046,55			
4. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	62.071.723,06	59.471.911,49			
	190.252.094,94	161.853.809,50			
III. Wertpapiere	280.596.458,85	281.014.540,06			
IV. Kassenbestand, Postbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten	69.216.030,78	82.355.063,89			
	532.695.725,65	525.189.475,67			
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.950.659,75	2.612.722,08			
	2.146.202.542,74	2.057.815.399,78			
			Verbindlichkeiten aus Bürgschaften 39.000 EUR		
				2.146.202.542,74	2.057.815.399,78

Haltungsverhältnisse:
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften 39.000 EUR

2 Wesentliche Teile des Geschäftsberichts 2005

Allgemeiner Überblick über die Haushaltsrechnung 2005

Vergleich mit den Haushaltsansätzen

Ein zusammengefasster Überblick über die Abrechnung des Haushaltsplanes 2005 zeigt folgendes Bild:

	Abrechnungs- Ist 2005 T€	Abrechnungs- Soll 2005 T€	Mehr (+) Weniger (-) Ist : Soll T€
1	2	3	4
Betriebshaushaltsrechnung			
- Erträge	1.353.209,7	1.294.280,9	+ 58.928,8
- Aufwendungen	1.373.649,6	1.350.842,9	+ 22.806,7
Fehlbetrag (-) ¹⁾	- 20.439,9	- 56.562,0	+ 36.122,1
Finanzrechnung			
- Mittelaufbringung	239.919,6	177.947,0	+ 61.972,6
- Mittelverwendung	217.228,3	173.501,0	+ 43.727,3
Überschuß (+) ²⁾	+ 22.691,3	+ 4.446,0	+ 18.245,3

1) Der in § 34 Abs. 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Aufwendungen und Erträge erfolgt gem. § 27 FinO-WDR dadurch, dass der Fehlbetrag der Betriebshaushaltsrechnung dem Eigenkapital entnommen wird.

2) Der in § 34 Abs. 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Ausgaben und Einnahmen erfolgt gem. § 28 FinO-WDR dadurch, dass der Überschuss der Finanzrechnung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt wird. Die Allgemeine Ausgleichsrücklage ist demnach per 31.12.2005 mit 90,4 Mio € dotiert.

Betriebshaushaltsrechnung

Die Betriebshaushaltsrechnung weist 2005 bei Erträgen in Höhe von 1.353,2 Mio € und Aufwendungen von 1.373,6 Mio € einen betriebswirtschaftlichen Fehlbetrag von 20,4 Mio € aus. Dieser Fehlbetrag ist um 36,1 Mio € geringer eingetreten als erwartet.

Die Ergebnisverbesserung um 36,1 Mio € in der Betriebshaushaltsrechnung 2005 saldiert sich aus Mehrerträgen von 58,9 Mio € und Mehraufwendungen von 22,8 Mio €. Bezogen auf das entsprechende Soll 2005 bedeuten die Mehrerträge eine Planabweichung von 4,6 % und die Mehraufwendungen eine solche von 1,7 %.

Im Folgenden werden die Planabweichungen bei den Erträgen und Aufwendungen kurz dargestellt und begründet:

Erträge 2005

Die Erträge aus Rundfunkgebühren (ohne den zusätzlichen Anteil an der einheitlichen Rundfunkgebühr von 2 % für die Landesanstalt für Rundfunk Nordrhein-Westfalen - LfR) als Haupteinnahmequelle des WDR machten mit 1.070,8 Mio € einen Anteil von 79,2 % der Gesamterträge aus. Gegenüber der Planung für 2005 ergab sich ein Mehr-

erlös in Höhe von 9,2 Mio €. Unter Berücksichtigung der monatlichen Grundgebühr und der Geräteentwicklung ergaben sich die genannten Mehrerträge insbesondere durch die Zunahme der gebührenpflichtigen Geräte.

Die ausgewiesenen Mehrerträge beim zusätzlichen Anteil an der einheitlichen Rundfunkgebühr in Höhe von + 0,1 Mio € resultierten aus den gegenüber der Planung gestiegenen gebührenpflichtigen Geräten und aus der Abführung der von der LfM in 2004 nicht benötigten Mittel.

Der Anteil für die Erträge aus der Rundfunkwerbung betrug 2005 mit 41,0 Mio € rd. 3,0 % der Gesamterträge. Verglichen mit den geplanten Einnahmen aus der Werbung konnte der WDR Mehreinnahmen von + 10,1 Mio € (+ 32,8 %) verzeichnen. Die gegenüber der Planung höher ausgefallenen Erträge aus der Rundfunkwerbung ergaben sich insbesondere durch eine ungeplante Auflösung einer GVL-Rückstellung sowie der Anpassung der Berechnungsgrundlage der GVL-Vergütungen. Durch niedrigere Kosten für die Rechte der "Bundesliga-Sportschau" am Samstag kam es zusätzlich zu Einsparungen beim Materialaufwand. Bei den Nettoumsätzen im Bereich Hörfunk kam es zu einem Anstieg, da sich das Radio im Handel als führendes Werbemedium, das auch kurzfristig zu buchen und preislich attraktiver als das Fernsehen ist, immer mehr durchsetzt und so besser als geplant gebucht wurde.

Die ausgewiesenen Erträge aus der Erhöhung des Programmvermögens von - 15,7 Mio € lagen 17,0 Mio € unter der geplanten Zunahme von 1,3 Mio € für 2005. Diese Wenigererträge beim Fernsehprogrammvermögen machten sich insbesondere durch mehrere gesendete Produktionen (z. B. „Speer und Er“, "Zeit der Wünsche" und "Der weiße Afrikaner") bemerkbar. Auch beim WDR-Anteil an der DFS-Filmbeschaffung (einschließlich Restbuchwert Archivmaterial) kam es zu Mindererträgen. Da Beschaffungen auf dem amerikanischen Filmmarkt in 2005 nicht wie ursprünglich vorgesehen zu akzeptablen Preisen realisiert werden konnten, lag das Beschaffungsvolumen im Ergebnis unter dem Sendevolumen.

Die Erträge aus Sonstigen Kostenerstattungen lagen 2005 bei 36,7 Mio € und fielen somit im Vergleich zur Planung um 4,6 Mio € (+14.2%) höher aus. Zu den Mehrerträgen kam es im Wesentlichen dadurch, dass die anteilig auf die anderen ARD-Anstalten entfallenden Kosten der Fußball-Europameisterschaft 2004, des Confederation-Cups 2005, der Auslosung zur Fußball-Weltmeisterschaft 2006 (Final-Draw) sowie des Weltjugendtages 2005 teilweise nicht geplant (z.B. Final-Draw) waren bzw. die Kosten zum Teil erheblich höher ausfielen, als zunächst geplant (z.B. Confederation-Cup).

Die Erträge aus Co-Produktionen und Co-Finanzierungen betragen 28,9 Mio € und lagen um - 1,0 Mio € unter dem Sollwert für 2005. Bei der Planung der Co-Produktionserträge arte wurde ausgehend von dem Programmaufwand von arte der vom WDR nach dem Fernseh-Vertragsschlüssel zu liefernde Anteil rechnerisch als Ertrag veranschlagt. Aus programmlichen Gründen kann es jedoch zu Verschiebungen kommen. So kam es 2005 zu wesentlichen Wenigererträgen bei arte. Diese Mindererträge wurden zum Teil kompensiert durch Mehrerträge beim Fernsehen, die auf Großproduktionen wie "Speer und Er", Produktionen des Kinder- und Familienprogramms "Alina und Ronja", "Rick und Ollie" und "Pinguin, Löwe & Co" und der Produktion "Windstärke 8" sowie auf die Beteiligung des ZDF an der Berichterstattung vom Weltjugendtag 2005 zurückzuführen waren.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen beliefen sich 2005 auf 28,2 Mio €. Geplant wurden hier für 2005 keine Erträge. Im Wesentlichen ergaben sich diese Mehrerträge aus ertragswirksamen Rückstellungsaufösungen im Bereich Steuern. Diese waren auf die endgültige Entscheidung der Umsatzsteuerreferenten bzgl. der Vorsteuerermittlung für den Zeitraum ab 2001 zurückzuführen. Bereits zur Vorsorge angelegte Rückstellungen für die Jahre 2001 bis 2004 konnten aufgelöst werden. Weiterhin ergaben sich Auflösungen von sonstigen Rückstellungen, da sich rückwirkend die Verordnungen über die Beiträge laut Gesetz über die elektromagnetische Verträglichkeit und dem Telekommunikationsgesetz geändert hat, wodurch sich für die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten reduzierte Beiträge errechneten. Alle Beiträge bis einschließlich 2004 konnten vollständig bezahlt werden, so dass noch bestehende Rückstellungen bis einschließlich 2004 aufgelöst werden konnten. Ferner wurden Rückstellungen für die Film- und Hörspielstiftung NRW GmbH aufgelöst, da sich der Bestand an offenen Posten per 31.12.05 im Vergleich zum 31.12.04 reduzierte.

Bei den Sonstigen Erträgen lag der abgerechnete Wert mit 50,1 Mio € um + 11.8 Mio € (+ 30,7 %) über dem Sollwert für 2005. Die hier gegenüber der Planung höher ausgewiesenen Erträge betrafen insbesondere Steuererstattungen für die BgA "Veranstaltung von Werbesendungen" (vgl. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Steuern). Weiterhin kam es zu Mehrerträgen bei den Kostenerstattungen aus Senderstandortmitbenutzung. Hauptverantwortlich waren hier die erstmals 2005 anfallenden Erträge aus den Kostenerstattungen der Deutschen Telekom für die Mitbenutzung von Sendermasten zur Verbreitung des digitalen terrestrischen Fernsehens.

Aufwendungen 2005

Personalaufwendungen

Die Personalkosten inklusive Aufwendungen für die Altersversorgung und den Vorruchstand betragen 466,5 Mio € bzw. 34 % der Gesamtkosten und liegen um + 40,3 Mio € (+ 9,5%) über dem geplanten Wert für 2005.

Die Mehraufwendungen für die Altersversorgung als auch für die Altersteilzeit (+ 47,6 Mio €) sind insbesondere auf die Absenkung des Rechnungszinssatzes von 6,0 % auf 5,25 % zurückzuführen. Der bisherige Zinssatz von 6,0 % war in Anbetracht der Entwicklung der Finanzmärkte nicht mehr angemessen; auch der jetzt verwendete Zinssatz von 5,25 % ist nach dem heutigen Stand ambitioniert, erscheint aber langfristig erreichbar. Der aufwandserhöhende Effekt aus der Zinsanpassung wurde in Höhe von knapp 31,0 Mio € bei der Altersversorgungsrückstellung gemäß dem Grundsatztarifvertrag durch die Anwendung der neuen Sterbetafeln und durch den Wegfall der bei der Planung unterstellten weiteren Tarifierpassung von 2,0 % für 2005 kompensiert.

Minderaufwendungen ergaben sich in Höhe von 4,9 Mio € bei den Arbeitsentgelten und 3,1 Mio € bei den sozialen Aufwendungen. Kompensierend wirkte sich ein Anstieg der Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumsverpflichtungen um 0,7 Mio € aus. Die Minderaufwendungen, sowohl bei den Arbeitsentgelten, als auch bei den sozialen Aufwendungen, resultierten im Wesentlichen aus der nicht realisierten Tarifierpassung im Jahr 2005. Darüber hinaus wurde der Planansatz für die Beschäftigung von Aushilfskräften deutlich unterschritten.

Bei den Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumsverpflichtungen erfolgte per saldo eine Rückstellungszuführung. Die Veränderungshöhe des Rückstellungsbedarfs wurde erst mit dem Jahresabschluss bekannt und wurde daher auch nicht geplant.

Sachaufwendungen

Die Sachaufwendungen inkl. der Finanzierungsanteile des WDR an den Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben (ohne Abschreibungen, Steuern und Andere Aufwendungen) betragen 793,3 Mio € bzw. 57,7 % an den gesamten betrieblichen Aufwendungen. Sie lagen im Vergleich zum Sollwert 2005 um - 15,4 Mio € (- 1,9 %) niedriger als veranschlagt. Die Abweichung saldierte sich im Wesentlichen aufgrund folgender Soll-Ist-Abweichungen:

- Die ausgewiesene Soll-Unterschreitung im Hörfunk – Programm um - 4,8 Mio € resultierte vornehmlich aus der Nichtausschöpfung der veranschlagten Mittel für DAB, geringer als geplanten Aufwendungen für Honorarzahungen sowie durch den nicht vollständigen Verbrauch der eingestellten Haushaltsvorträge.
- Für das Fernsehen – Programm (ohne "Lindenstraße") wurden Mehraufwendungen in Höhe von rd. + 6,8 Mio € ausgewiesen. Den Mehraufwendungen standen anrechenbare Mehrerträge in Höhe von insgesamt 5,7 Mio € gegenüber, so dass sich saldiert Mehraufwendungen von insgesamt 1,1 Mio € ergaben. Mehraufwendungen dokumentierten vor allem die Programmgruppe Religion und Bildung (1,1 Mio €) sowie Dokumentation und Gesellschaft (1,0 Mio €). Hier entstanden vor allem Mehraufwendungen durch die Berichterstattung zum Weltjugendtag sowie Vorlaufkosten für die Dokumentationen im Rahmen zu "50 Jahre WDR". Weitere Mehraufwendungen ergaben sich durch die Berichterstattung im Rahmen der vorgezogenen Bundestagswahlen.

Die Sachaufwendungen der übrigen Kostenstellenbereiche (ohne Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben) dienen im Wesentlichen dem Vollzug und dem Erhalt des Betriebes einschließlich der Sender. 2005 werden Sie in Höhe von 199,0 Mio € abgerechnet. Minderaufwendungen in Höhe von - 12,6 Mio € sind insbesondere in folgenden Bereichen zu nennen:

- Die Minderaufwendungen in Höhe von - 1,0 Mio € im Bereich Organe, Justizariat, Personalrat und Redakteurvertretung entstanden größtenteils im Bereich HA Kommunikation, Forschung und Service. Die Minderausgaben resultierten aus verschiedenen geplanten Maßnahmen, die nur teilweise durchgeführt bzw. kostengünstiger waren als geplant. Hierbei handelt es sich u.a. um Minderausgaben im Zusammenhang mit der Übertragung der Gruppenauslosung in Leipzig für die Fußball-WM 2006, internationale Auftritte des WDR Sinfonieorchesters, Rückführung geplanter Pressearbeit für WDR 3, WDR 4, WDR 5 und Funkhaus Europa. Außerdem wurde im Zuge der Neuorganisation der Direktion Produktion und Technik der Bereich Koordination IT aufgelöst.
- Bei der Produktionsdirektion fielen Minderaufwendungen in Höhe von - 1,4 Mio € an. Diese resultierten einerseits aus Verzögerungen in der Realisierungsphase des Projektes VPSM (Vernetzte Produktions- und Speicherumgebung für das "ARD-Morgenmagazin"). Das Projekt VPSM wird organisatorisch vor allem in der HA Produktion Köln umgesetzt. Andererseits wurden eingeplante Mittel u.a.

für die Weiterentwicklung des Sendeplanungs- und -abrechnungssystems "What's On" durch den verzögerten Releasewechsel nicht verausgabt. Wenigeraufwendungen resultierten auch aus Produktionshilfen an Dritte. Diese sind vor allem von der aktuellen Berichterstattung abhängig und somit im Voraus nicht exakt planbar.

- Im Bereich der Technischen Direktion wurden - 3,7 Mio € niedrigere Aufwendungen als geplant ausgewiesen. Die Wenigeraufwendungen bei der Programmverbreitung waren u.a. darauf zurückzuführen, dass die ursprünglich für das WDR-RegioNet eingeplanten Haushaltsmittel auf Grund der Fremdvergabe der zu erbringenden Leistungen über das Kapitel II abgerechnet wurden. Im Kapitel II stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Auf Grund der zum Planungszeitpunkt im Detail nicht bekannten Ausbaustufen des digitalen terrestrischen Fernsehens (DVB-T) innerhalb Nordrhein-Westfalens wurden die für das Jahr 2005 bereitgestellten Mittel nicht vollständig in Anspruch genommen. Im Zusammenhang mit dem WDR-RegioNet fielen – bedingt durch den derzeitigen Ausbaustand – ebenfalls geringere Aufwendungen an.

Infolge der am 27.05.2005 geänderten Frequenzschutzbeitragsverordnung, in der die Frequenznutzungsbeiträge/EMV-Beiträge für das Jahr 2005 festgesetzt wurden, fielen die Hoheitsaufwendungen geringer als ursprünglich veranschlagt aus.

Gemäß Beschluss der Finanzkommission vom 18./19.01.2005 wurde eine Anpassung der Ausgleichsbeträge für Hoheitsaufgaben (TKG-/EMV-Beiträge) vorgenommen. Diese war erforderlich, um die Abrechnung der Beiträge für den Hörfunk und das Fernsehen an die zwischenzeitlich geänderten Verordnungen der Bundesnetzagentur (vormals Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post) anzupassen. Hierdurch ergaben sich für den WDR geringere Ausgleichszahlungen.

Zudem waren die Minderaufwendungen auf Anpassungen des Entgelts zur digitalen terrestrischen Ausstrahlung (DAB) der Hörfunkprogramme des WDR an die Digital Radio West GmbH zurückzuführen.

- Minderaufwendungen sind bei der Verwaltungsdirektion in Höhe von - 5,2 Mio € im Wesentlichen im Bereich Rundfunkgebühren durch geringere Provisions- und Prämienzahlungen an die Gebührenbeauftragten auf Grund von Problemen bei der Umstellung des neuen DV-Systems bei der GEZ entstanden. Ferner ergaben sich im Bereich Service Center Infrastruktur Minderausgaben im Besonderen durch die Verzögerung des Projektes "Ersatz und Neuinstallation von LAN/WAN-

Komponenten". Weiterhin konnten Einsparungen bei Auftragsabschlüssen von Wartungsverträgen bei günstigeren Auftragnehmern und durch positive Kostenentwicklung des Netzbetreiber-Marktes erfolgen. Im Bereich Organisation und Informationssysteme entstanden Wenigerausgaben aus geplanten und nur zum Teil verfügbaren Fremdleistungen im Bereich der Anwenderentwicklung.

- Im Bereich Gebäude sind die Planabweichungen (- 1,3 Mio €) durch gegenläufige Entwicklungen zu erklären. Die Unterschreitung resultierte aus hier geplanten Anmietkosten für Produktionen, die im Jahresabschluss aber verursachungsgerecht über die Etats der Programmdirektionen abgerechnet wurden. Darüber hinaus kam es zu einer Überschreitung bei den Leistungen die zwischen WDR und GMG Pauschalverträgen geregelt sind. Diese resultierte aus Mehraufwendungen bei den Mieten und Pachten für Immobilien gem. Rückpachtvertrag und Energiekosten, die sich durch eine Unterschreitung der Kosten für die Gebäudebewirtschaftung gem. Vertrag über Leistungen zum Gebäudemanagement kompensierten.

Die Sachaufwendungen für Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben beliefen sich auf 130,2 Mio € und lagen damit um - 0,6 Mio € unter der Planung. Die Minderaufwendungen ergaben sich zum großen Teil, aus der nur teilweisen Inanspruchnahme der vorgesehenen Strukturhilfe an Radio Bremen. Des Weiteren ergab sich eine Einsparung bei den Satelliten- und Spartenprogrammen aus dem geringer als geplanten Finanzierungsbeitrages von ARD und das ZDF für den Europäischen Fernsehkanal arte. Zudem wurden die für die digitale Programmverbreitung vorgesehenen Rechtekosten für ARD-Digital in erheblich geringerem Umfang in Anspruch genommen als geplant. Kompensierend ergaben sich Mehraufwendungen bei den Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben im Zuge der Übertragung des Befreiungsgeschäftes auf die GEZ.

Die Abschreibungen, Steuern, Andere Aufwendungen und Außerordentliche Aufwendungen liegen mit abgerechneten 113,8 Mio € um - 2,0 Mio € unter der Planung für 2005. Bemessungsgrundlage für die Planung der Abschreibungen sind die noch nicht abgeschrieben Sachanlagegüter und die geplanten Investitionen. Der Minderaufwand ist u.a. darauf zurückzuführen, dass nicht alle Investitionsprojekte wie geplant in 2005 durchgeführt wurden. Demgegenüber stehen Mehraufwendungen für Steuern und Gebühren BgA im Wesentlichen für Ertrags- und Umsatzsteuerrisiken im Bereich der BgA Verpachtung sowie höhere Erlöse bei den BgA Veranstaltung von Werbesendungen, Senderstandort-Mitbenutzung und Programmverwertungen. Darüber hinaus

wurden die Rückstellungen für Vorjahre um die bei eventuellen Steuernachzahlungen entstehenden Zinsen aufgrund der Abgabenordnung aufgestockt.

Die als Solländerungen ausgewiesenen Verstärkungsmittel wurden mit Zustimmung des Intendanten zur Deckung von Mehraufwendungen in den Einzelplänen D und J verwendet.

Erläuterungen zur Finanzrechnung 2005

Im Folgenden werden die wesentlichen Positionen der Finanzrechnung mit ihren Planabweichungen erläutert. Die Finanzrechnung weist das finanzwirtschaftlich orientierte Ergebnis aus. Dabei werden nicht kassenwirksame Positionen der Ertrags- und Aufwandsrechnung als Mittelaufbringung bzw. Mittelverwendung in die Finanzrechnung übernommen. Darüber hinaus werden in der Finanzrechnung die langfristige Mittelverwendung in Sach- und Finanzinvestitionen sowie die langfristige Mittelbeschaffung ausgewiesen.

Die Abrechnung des Finanzplans weist eine Mittelaufbringung von insgesamt 239,9 Mio € aus; gegenüber dem Planwert von 177,9 Mio € eine Abweichung von + 62,0 Mio €. Als Mittelverwendung wird bei einem Sollwert von 173,5 Mio € im Ist ein Betrag von 217,2 Mio € ausgewiesen, so dass sich eine Planabweichung von + 43,7 Mio € ergibt. Der für 2005 ermittelte Überschuss in Höhe von 22,7 Mio € wird gem. § 28 FinO-WDR zum geforderten Ausgleich der Einnahmen und Ausgaben nach dem § 34 Abs.4 WDR-Gesetz der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt. Im Vergleich zur erwarteten Zuführung für 2005 in Höhe von 4,4 Mio € stellt die Zuführung von 22,7 Mio € eine finanzwirtschaftliche Verbesserung von + 18,2 Mio € dar.

Mittelaufbringung

Wie laut Planung erwartet, ergab sich kein Überschuss in der Betriebshaushaltsrechnung.

Die Korrektur nicht kassenwirksamer Positionen der Betriebshaushaltsrechnung (+ 61,7 Mio €) saldiert sich im Wesentlichen aus Sollüberschreitungen bei der Zuführung zur Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung sowie der Abnahme des Programmvermögens und einer Sollunterschreitung bei den Abschreibungen.

Bei dem Abgang von Sachanlagen (- 1,8 Mio €) handelt es sich um die Ausbuchung von Buchwerten aus Anlagenabgängen. Die Position ist nicht exakt kalkulierbar, sie konkretisiert sich erst im Jahresabschluss.

Die Entnahme aus Sonderrücklagen Investitionen für die Umrüstung des Fernsehstudios B auf HDTV-Technik (+ 2,0 Mio €) wurde durch eine ungeplante Brutto-Entnahme aus der Sonderrücklage verursacht.

Die übrigen Positionen der Mittelaufbringung (+ 0,1 Mio €) saldieren sich größtenteils aus einer nicht geplanten Abnahme des Bestandes an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie geringfügigen Soll-Unterschreitungen bei den Positionen Darlehensrückflüsse und Beteiligungen - Abnahme.

Mittelverwendung

In der Planung der Betriebshaushaltsrechnung wurde von einem Fehlbetrag in Höhe von 56,6 Mio € ausgegangen. Der tatsächliche Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung belief sich auf lediglich 20,4 Mio €.

Die Korrektur nicht kassenwirksamer Positionen der Betriebshaushaltsrechnung (Ertragsseite) zeigten für 2005 eine Abweichung in Höhe von - 0,3 Mio €. Anstelle der hier geplanten Zunahme des Programmvermögens ergab sich im Jahresabschluss eine Abnahme des Programmvermögens (siehe Mittelaufbringung). Kompensierend wirkte sich hier vor allem ein höher als geplanter Anspruch an die Rückdeckungspensionskasse aus.

Bei den Investitionen in das Sachanlagevermögen ergab sich ein Saldo von - 17,4 Mio € aus Sollüber- und Sollunterschreitungen bei den einzelnen Investitionsprojekten.

Auf dem Konto Anzahlung auf Programmvermögen resultierte die Sollüberschreitung (+ 2,5 Mio €) aus ungeplanten Vorauszahlungen für die Fußball WM 2010 sowie für die Nordische Ski WM 2007.

Die Überschreitung Zuführung zum Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (+ 84,5 Mio €) begründet sich in erster Linie aus der Absenkung des der Berechnung der Altersversorgung zu Grunde liegenden Berechnungszinssatzes von 6,0 % auf 5,25 %.

Ursächlich für die Überschreitung der Zuführung zu Sonderrücklagen Investitionen war insbesondere die Bildung einer Rücklage für die in 2006 beabsichtigte Ausweitung der Regionalisierung. Nach den im Jahresabschluss vorliegenden Erkenntnissen werden hierfür in 2006 ungeplante Investitionen in Höhe von rd. 10,0 Mio € erforderlich.

Die Unterschreitung der Darlehensgewährung (- 0,2 Mio €) lässt sich dadurch begründen, dass die Inanspruchnahme von Darlehen durch Mitarbeiter/innen nicht exakt planbar ist.

Vermögensverhältnisse zum 31.12.2005

Das auf der Aktivseite der Vermögensrechnung zum 31.12.2005 ausgewiesene Vermögen des WDR mit insgesamt 2.146,2 Mio € hat gegenüber dem Vorjahr per saldo um 88,4 Mio € zugenommen. Die Bestände des Anlagevermögens (immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen) haben sich um 90,9 Mio € erhöht. Das Programmvermögen verzeichnete eine Reduzierung um 7,4 Mio €. Das Umlaufvermögen einschließlich der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten erhöhte sich um 4,9 Mio €.

Das passivisch ausgewiesene Kapital, das anzeigt, aus welchen Quellen das Vermögen gebildet worden ist, hat sich per saldo um 20,4 Mio € reduziert, wobei das Eigenkapital in Höhe des 2005 ausgewiesenen Fehlbetrages der Betriebshaushaltsrechnung um 20,4 Mio € abgenommen hat. Die zum Fremdkapital zählenden Positionen (Rückstellungen, Haushaltsreste Betriebshaushalt, Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten) haben sich um 108,8 Mio € erhöht. Die wesentlichen Veränderungen betreffen die Rückstellungen mit einer Erhöhung um 79,8 Mio € und die Verbindlichkeiten mit einer Erhöhung um 14,9 Mio €. Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr (30,8 %) geringfügig auf 28,5 % verringert.

Die auf der Aktivseite der Vermögensrechnung ausgewiesenen liquiden Mittel dienen zur Abdeckung der im Eigenkapital enthaltenen Allgemeinen Ausgleichsrücklage, der Sonderrücklage zur Vorsorge für größere technische Investitionen und Baumaßnahmen, der Sonderrücklage für die Zwecke der Filmstiftung NRW GmbH, der Sonderrücklage für Programminnovationen und der Haushaltsreste für Investitionen sowie zur Finanzierung der als Fremdkapital ausgewiesenen Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Haushaltsreste des Betriebshaushaltes. Sie werden für diese Zwecke in den Folgeperioden sukzessive in vollem Umfang benötigt.

Beteiligungen zum 31.12.2005

Die Beteiligungen sanken im Vergleich zum Vorjahr um – 3,7 Mio € und wurden mit insgesamt 12,4 Mio € ausgewiesen. Der Rückgang betraf die 100% - WDR-Tochtergesellschaft WDR Gebäudemanagement GmbH (- 3.2 Mio €) und die 100% - WDR Tochtergesellschaft Westdeutsche Programmentwicklungsgesellschaft mbH (- 0,4 Mio €). Die Beteiligungsverhältnisse sind im Detail in der folgenden Tabelle dargestellt:

Beteiligungen des WDR	Stammkapital in €	Beteiligungen in € *)	Beteiligungen in % **)
WDR mediagroup GmbH, Köln	6.500.000,00	6.500.000,00	100,00
WDR Gebäudemanagement GmbH, Köln	2.000.000,00	2.000.000,00	100,00
Westdeutsche Programmentwicklungsgesellschaft mbH, Köln	25.564,59	2.202.336,01	100,00
CIVIS medien Stiftung GmbH, Köln	25.000,00	14.500,00	58,00
Film- und Theaterausstattungsgesellschaft mbH, Köln	100.000,00	49.000,00	49,00
Digital Radio West GmbH, Köln	50.000,00	22.500,00	45,00
Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH, Düsseldorf	25.564,59	10.225,84	40,00
Deutsche Hörfunkakademie GmbH, Dortmund	105.000,00	35.000,00	33,33
German United Distributors Programmvertriebs GmbH, Köln	100.000,00	30.000,00	30,00
Deutscher Fernsehpreis GmbH, Köln	28.000,00	7.000,00	25,00
radio NRW GmbH, Düsseldorf	5.200.000,00	1.294.800,00	24,90
Europäisches Zentrum für Medienkompetenz GmbH, Marl	81.800,00	10.660,44	12,50 ****)
Adolf Grimme Institut, Ges. für Medien, Bildung, Kultur mbH, Marl	126.600,00	15.350,00	12,12
ARTE Deutschland TV GmbH, Baden-Baden	255.600,00	28.121,05	11,00
KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft, Köln	284.950,00	28.700,00	10,07
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	140.000,00	13.000,00	9,29
Schule für Rundfunktechnik, Nürnberg			
(Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts)	232.637,81	17.895,22	7,69
Deutsches Rundfunkarchiv, Frankfurt a.M.			
(Rechtsfähige Stiftung)	35.790,43	2.556,46	7,14
SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH, München	540.000,00	30.000,00	5,00
Deutsche Presseagentur GmbH, Hamburg	16.464.621,16	79.041,89	1,84 ****)
Gesamt	32.321.128,58	12.390.686,91	

*) Buchwert der WDR-Beteiligung per 31.12.2005

**) Stimmrecht- bzw. Stammkapitalanteil des WDR

****) Beteiligung aktiviert zu historischen Anschaffungskosten

Die WDR mediagroup GmbH wurde durch Gesellschaftsvertrag vom 02.09.1958 unter der Firma Westdeutsche Rundfunkwerbung GmbH (WWF) errichtet (die Umfirmierung erfolgte per 01.04.2004). Sitz der Gesellschaft ist Köln. Gegenstand des Unternehmens ist die Werbung im Fernsehen und Hörfunk, insbesondere die Beschaffung und Ausführung von Aufträgen für Werbesendungen im Fernsehen und Hörfunk sowie die Erteilung von Produktionsaufträgen an Dritte. Weiterhin hat die Gesellschaft das Ziel, die Fernseh- und Hörfunkversorgung im Sendegebiet des WDR zu verbessern und die Erfüllung gemeinschaftlicher Aufgaben im deutschen Rundfunk zu fördern.

Das Stammkapital der Gesellschaft betrug per 31.12.2005 6,5 Mio €. Der WDR hält Geschäftsanteile in Höhe von 5,146 Mio €; die restlichen Anteile halten die Vorsitzenden des Verwaltungsrats und des Rundfunkrats unentgeltlich in Höhe von je 0,677 Mio € treuhänderisch für den WDR.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft, der von der Gesellschafterversammlung der WDR mediagroup GmbH bestellt wird, bestand 2005 aus zwölf Mitgliedern. Dem Aufsichtsrat müssen die Vorsitzenden des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats des WDR angehören. Der Intendant des WDR ist für die Dauer seiner Amtszeit zum Aufsichtsratsmitglied bestellt.

Der gesamte Ergebnisbeitrag der WDR mediagroup GmbH beträgt 41,0 Mio €. Hiervon weist der WDR für das Geschäftsjahr 2005 Erträge aus der Gewinnabführung der WDR mediagroup GmbH von insgesamt 15,5 Mio € aus. Aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften wird der Gewinn aus der Werbezeitenvermarktung auf 16 % der Nettoumsatzerlöse aus der Vermarktung der Werbezeiten festgeschrieben. Der darüber hinausgehende Ertrag wird im Rahmen einer Abgabe gem. § 3 Abs. 2c der WDR-Satzung abgeführt. Diese Abgabe belief sich 2005 auf 25,5 Mio €. Die Gewinnabführung ist beim WDR im Rahmen eines Betriebes gewerblicher Art (BgA) zu versteuern.

Die WDR mediagroup GmbH ist ihrerseits an folgenden Gesellschaften beteiligt:

a) WDR mediagroup dialog GmbH (vormals WWF Medien + Service GmbH)

Gegenstand der am 15.04.1998 in Köln unter der Firma WWF Medien + Service GmbH gegründeten Gesellschaft sind Aktivitäten im Bereich Hörerbindung. Im Bereich Marketing und Events hat die WDR mediagroup dialog GmbH ihre Aktivitäten im Event-Management für Eins Live ausgebaut und in 2005 erstmals auch für WDR 2 erfolgreich umgesetzt. Der Eins Live Newsletter ist eins von mehreren Konzepten zur Hörerbindung. Seit 2002 werden in einem modernen Call-Center außer für Eins Live zusätzlich Call-Center-Leistungen für WDR 2 und WDR 4 angeboten.

Alleiniger Gesellschafter ist die WDR mediagroup GmbH, das Stammkapital beträgt 25,6 T€. Die Umfirmierung erfolgte per 01.04.2004. Zwischen der WDR mediagroup GmbH und der WDR mediagroup dialog GmbH ist seit 22.06.1998 ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen, so dass das Ergebnis in voller Höhe durch den Gesellschafter übernommen wird.

b) WDR mediagroup licensing GmbH (vormals WDR mediagroup audio GmbH)

Die Gesellschaft wurde am 28.03.2000 in Köln unter der Firma WWF Wort + Ton GmbH gegründet und am 01.04.2004 in die WDR mediagroup audio umbenannt. Rückwirkend zum 01.01.2005 wurde die WDR mediagroup licensing GmbH mit Vertrag vom 22.07.2005 auf die WDR mediagroup audio verschmolzen. Im Rahmen dieser Verschmelzung wurde die WDR mediagroup audio GmbH dann in WDR mediagroup licensing umbenannt. Gegenstand der Gesellschaft ist:

- der Erwerb und die Auswertung von sogenannten Merchandising- und Urheberrechten, insbesondere der Handel mit und die Vergabe von lizenzfähigen Rechten an Titeln und Figuren vorwiegend von Film- und Fernsehproduktionen sowie der Verkauf und Vertrieb dieser Lizenzprodukte;
- der Betrieb eines Musikverlages, d.h. das Vervielfältigen (insbesondere Drucken) und Verbreiten von Noten sowie die Ausübung aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte im In- und Ausland, der Erwerb von Autorenrechten, von urheberrechtlichen Nutzungsrechten an Musikwerken mit und ohne Text, sowie die Herstellung, der Erwerb und die Verwertung von Tonträgern mit Aufnahmen von Musikwerken mit und ohne Text;
- die Produktion, Herausgabe, Vervielfältigung und der Vertrieb von Ton- und Bildtonträgern sowie den An- und Verkauf entsprechender Lizenzen und Verwertungsrechte von Urheber- und Leistungsschutzrechten, der Betrieb des Maus & Co-Musterladens in den WDR-Arkaden in Köln, sowie der Betrieb des Online-Shops.

Alleiniger Gesellschafter ist die WDR mediagroup GmbH, das Stammkapital beträgt 125,0 T€.

c) WDR mediagroup webservice GmbH (vormals: WWF e-Media GmbH)

Gegenstand der Gesellschaft ist die technische und graphische Betreuung sowie Erstellung von Internetseiten, wobei der WDR der Hauptauftraggeber ist. Die Gesellschaft wurde am 01.09.2000 unter dem Namen WWF Shopkonzept GmbH gegründet und mit Wirkung zum 31.12.2002 in WWF e-Media GmbH umbenannt. Ab 01.04.2004 firmiert die Gesellschaft unter dem neuen Namen.

Das Stammkapital beträgt 100,0 T€. Die WDR mediagroup GmbH hält die Stammkapitalanteile zu 100 %.

d) First Entertainment GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung und Herstellung von Fernseh-Entertainment-Produktionen, deren Lizenzierung sowie die Durchführung aller damit mittelbar und unmittelbar in Zusammenhang stehenden Geschäfte. Die WDR mediagroup GmbH ist mit 51 % an dem Stammkapital von insgesamt 100,0 T€ an der am 11.04.2002 gegründeten Gesellschaft beteiligt. Die restlichen Anteile werden von der Bavaria Film GmbH gehalten. Die First Entertainment GmbH hat Anfang 2006 einen Betrag von 60,0 €, der durch unzulässiges Product-Placement im Zusammenhang mit der Sendung Star-Biathlon 2004 von einer Brauerei und einem Energiekonzern erworben wurde, an gemeinnützige Organisationen gespendet.

e) Bavaria Film GmbH

Gegenstand des Unternehmens Bavaria Film GmbH sind die Herstellung, der Erwerb, die Verwertung, die Veräußerung von Fernseh- und Kinofilmen, Fernsehsendungen und Programmen für andere audiovisuelle Medien, die Synchronisationstätigkeit sowie das Dienstleistungsgeschäft auf diesen Gebieten. Hierunter fällt auch jegliche Tätigkeit im Zusammenhang mit der Heranbildung, Pflege und Förderung des Nachwuchses für Film und Fernsehen sowie die Unterhaltung von Ateliers für die genannten Zwecke.

Das Stammkapital der Bavaria Film GmbH beträgt 29,99 Mio €. Hiervon hält die WDR mediagroup GmbH Geschäftsanteile in Höhe von 10,0 Mio € (33,35 %). Das restliche Stammkapital von 19,99 Mio € wird von den Gesellschaftern SWR Holding GmbH, Stuttgart, Bavaria Filmkunst GmbH, München und LfA-Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH (LfA-GV), München zu je 5,0 Mio € (16,67 %) sowie der DREFA Media Holding GmbH mit 4,99 Mio € (16,64 %) gehalten.

Nach den gegebenen gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen kann der WDR über die WDR mediagroup GmbH den nötigen Einfluss auf die Geschäftsführung des Unternehmens nehmen.

Im Bavaria-Aufsichtsrat, dem 18 Mitglieder, darunter 6 Arbeitnehmervertreter, angehören, ist die Gruppe WDR/WDR mediagroup GmbH mit 4 Mitgliedern, darunter dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats vertreten.

Nach Aufklärung der im Frühsommer 2005 bekannt gewordenen Product-Placement-Aktivitäten bei der Bavaria Film bzw. deren Tochtergesellschaften hat die Gesellschafterversammlung im Juli 2005 beschlossen und veranlasst, die Anstellungsverträge mit drei leitenden Mitarbeitern und dem für den Geschäftsbereich Produktion verantwortlichen Geschäftsführer der Bavaria Film GmbH mit sofortiger Wirkung zu kündigen.

f) ARD-Werbung Sales & Services GmbH

Die Ende 1998 in Frankfurt am Main von den Werbetöchtern der Landesrundfunkanstalten gegründete ARD-Werbung Sales & Services GmbH verfügt über ein Stammkapital von 135,0 T€ (Vorjahr: 150 T€); die WDR mediagroup GmbH hält - ebenso wie die Werbetöchter der anderen 8 Landesrundfunkanstalten - einen Kapitalanteil von 15,0 T€. Nach der Fusion von SFB-Werbung und ORB-Werbung zur RBB-Werbung wurde das Stammkapital der Gesellschaft um 15,0 T€ reduziert, so dass alle Werbegesellschaften den gleichen Anteil von 11,1 % halten. Im Vorjahr hatte die RRB-Werbung noch einen Anteil von 30,0 T€ besessen. Neben der Medienforschung und dem Marketing für das ARD-Vorabendprogramm ist die Gesellschaft insbesondere für den Verkauf nationaler Fernseh- und Hörfunkwerbung für die Gesellschafter zuständig. Darüber hinaus übernimmt die ARD Sales & Services diverse Vermarktungsfunktionen für die Gesellschafter.

g) Degeto Film GmbH

Die WDR mediagroup GmbH ist als einer von neun Gesellschaftern an der Degeto-Filmgesellschaft mbH beteiligt. Diese Gesellschaft ist von den Landesrundfunkanstalten bzw. ihren Werbetöchtern gegründet worden, um die Filmbeschaffung für den Bedarf der Rundfunkanstalten und deren Werbetöchter zu ermöglichen.

Das Stammkapital der Degeto-Filmgesellschaft mbH beträgt 112,5 T€. Hiervon hält die WDR mediagroup GmbH einen Geschäftsanteil in Höhe von 12,5 T€, dies entspricht 11,1 %. Die WDR mediagroup GmbH ist mit ihrem Geschäftsführer in der Gesellschafterversammlung der Degeto vertreten. Vertreter des WDR im Aufsichtsrat ist der Intendant des WDR.

h) Jörg Kachelmann Produktions AG

Unternehmensgegenstand sind Herstellung und Vertrieb von TV-Wettersendungen und Hörfunk-Wetterberichten sowie die Verwertung von Wetterdaten außerhalb von Fernsehen und Hörfunk. Die Gesellschaft wurde 1994 in Gais/CH als Aktiengesellschaft nach Schweizerischem Recht gegründet. An dem Aktienkapital in Höhe von 100,0 T CHF (Schweizer Franken) ist die WDR mediagroup GmbH mit 16 % beteiligt.

Die Westdeutsche Rundfunk Köln Gebäudemanagement GmbH, Köln, wurde am 20.11.1998 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienstleistungen aller Art unter Beachtung des insbesondere nach dem WDR-Gesetz für Beteiligungen des WDR Köln erforderlichen Programmbezugs. Die Gesellschaft wird insbesondere als Vermieterin und Dienstleisterin für alle Leistungen in Verbindung mit den Grundstücken und Gebäuden des WDR tätig. Dies umfasst die Planung, die Bereitstellung und den Betrieb von Grundstücken und Gebäudeeinrichtungen einschließlich ihrer Vermietung und Verpachtung sowie aller dafür erforderlichen Leistungen.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt, nach einer Kapitalherabsetzung um 3,25 Mio € in 2005, 2,0 Mio €. Der WDR ist alleiniger Gesellschafter; der Vorsitzende des Rundfunkrates und der Vorsitzende des Verwaltungsrates halten treuhänderisch jeweils 10 % des Stammkapitals. Der Anteil des WDR am Stammkapital beträgt 100 %. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2005 einen Jahresüberschuss von 0,6 Mio € erwirtschaftet, der aufgrund des im November 2002 abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrages an den WDR abgeführt wird.

Die Westdeutsche Programmentwicklungsgesellschaft mbH, Köln, (WPEG), wurde am 15.03.1995 gegründet. Die Gesellschaft erbringt für den WDR Dienstleistungen in den Bereichen Digitalisierung von Archivbeständen (Audio, Printmedien, Film/Video), Sanierung von Filmen/Videos, Kopierbetrieb für Audio- und Videomedien, Videotextuntertitelung, Programmbewertungen, Programmhefterstellung sowie Aufbau einer WDR-Rechtedatenbank.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25,6 T€. Der WDR ist alleiniger Gesellschafter; der Vorsitzende des Rundfunkrates und der Vorsitzende des Verwaltungsrates halten jeweils 10 % des Gesellschaftskapitals. Zur Sicherung einer angemessenen Kapitalausstattung der Gesellschaft in der Anlaufphase hat der WDR mehrfach Zuschüsse zum Eigenkapital gewährt, die der Kapitalrücklage der WPEG zugeführt wur-

den. In 2005 wurden aus dem Jahresergebnis 2004 der WPEG ein Teil des Kapitalzuschusses in Höhe von 400,0 T€ zurückgezahlt. Zum 31.12.2005 beläuft sich der Buchwert der Beteiligung des WDR auf 2,2 Mio €. Ende Juli 2005 wurde der Geschäftsführer der WPEG abberufen, nachdem finanzielle Unregelmäßigkeiten in beträchtlicher Größenordnung bekannt wurden. Die Geschäftsleitung übernimmt seitdem nebenamtlich der Leiter der Abteilung Innere Dienste des WDR.

Die CIVIS medien stiftung GmbH, Köln, wurde am 25.02.2003 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist es, die elektronischen Medien für die Themen Integration und kulturelle Vielfalt zu sensibilisieren und den innovativen und professionellen Umgang mit der Entwicklung in der europäischen Einwanderungsgesellschaft zu fördern. Die Gesellschaft fördert insbesondere einen europäischen Medienpreis für Integration und kulturelle Vielfalt, der jährlich für Programmbeiträge elektronischer Medien in Europa vergeben wird. Weitere Aufgaben der Gesellschaft sind die Förderung des journalistischen Nachwuchses, Bildung, Kultur und Völkerverständigung sowie die auf diese Ziele bezogene wissenschaftliche Analyse.

Das Stammkapital der CIVIS medien stiftung GmbH beträgt 25,0 T€, wobei der WDR einen Anteil von 14,5 T€ (58 %) hält. Den anderen Anteil in Höhe von 10,5 T€ (42 %) hält die Freudenberg Stiftung, Weinheim.

Die Film- und Theaterausstattungs-gesellschaft mbH, Köln, (FTA), wurde am 06.11.2001 in Köln mit einem Stammkapital von 100,0 T€ gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, der Verkauf, die Anfertigung sowie die Gebrauchsüberlassung, insbesondere Vermietung von gebrauchten und neuen Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen jeglicher Art, die Ausführung von Dekorationen und Inneneinrichtungen sowie die Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für Medienproduktionen, insbesondere für den WDR. Gesellschafter sind der WDR mit 49 % sowie die FTA Film- und Theaterausstattungs-gesellschaft mbH, Berlin mit 51 %. Die FTA Berlin unterhält als 100%-ige Tochter der Bavaria Film GmbH, München (s. o. unter WDR mediagroup GmbH) Niederlassungen in München, Berlin, Hamburg, Köln und Leipzig. Sie verwertet seit April 1995 den WDR-Fundus nach Maßgabe des zwischen WDR und FTA geschlossenen Vertrages. Kern des Fundusbestandes sind Artikel des WDR, die von der FTA auch am freien Markt angeboten werden, aber auch durch den WDR weiter genutzt werden. Aus standortpolitischen Überlegungen sowie im Hinblick auf den Neubau der Fundushalle auf dem WDR-Betriebsgelände in Bocklemünd wurde das neue Unternehmen FTA Köln GmbH gegründet, welches ab 2002 die FTA-Aufgaben

in Köln übernimmt. Die Firma hat nicht die Fundusgegenstände der Gesellschafter übernommen, sondern diese als Verwaltungsgesellschaft zusammengefasst und vermarktet diese in Köln. Auch neue Fundusgegenstände werden nicht von der Gesellschaft, sondern von den Gesellschaftern erworben.

Die Digital Radio West GmbH, Köln, (DRW), wurde am 06.09.1999 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist das Betreiben von Übertragungseinrichtungen und die Vermarktung von Übertragungskapazitäten für das digitale Radiosystem DAB im Band III. Der reguläre Geschäftsbetrieb wurde mit Vergabe der erforderlichen Lizenz sowie Erteilung der DAB-Frequenzen am 15.05.2000 aufgenommen. Die Gesellschaft hat die Aufgabe, DAB-Übertragungskapazitäten an öffentlich-rechtliche und private Hörfunkveranstalter bzw. private Mediendienstanbieter in Nordrhein-Westfalen zu vermarkten. Die hierfür erforderlichen Übertragungseinrichtungen inkl. Infrastruktur mietet die DRW GmbH bei der Deutschen Telekom AG und dem WDR an. Weitere Aufgaben der Gesellschaft sind die Steuerung der Versorgungs- und Ausbauplanung, die Steuerung und Koordinierung des Sendernetzbetriebes einschließlich des Bitratenmanagements sowie Marketing und Werbung für das Übertragungssystem DAB in NRW.

Das Stammkapital der Digital Radio West GmbH beträgt 50,0 T€. Gesellschafter sind mit je 45 % Kapitalanteil der WDR und die Deutsche Telekom AG sowie Deutschland-Radio und die Landesanstalt für Medien mit jeweils 5 % Kapitalanteil.

Die Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH, Düsseldorf, wurde am 27.02.1994 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Filmkultur und Filmwirtschaft in Nordrhein-Westfalen sowie die Wahrnehmung von Dienstleistungsaufgaben für die Filmkultur und die Filmwirtschaft in NRW. Gesellschafter sind das Land Nordrhein-Westfalen, der WDR, das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF), die Landesanstalt für Medien und seit 2002 auch RTL. Die Gesellschafteranteile des WDR betragen 10,2 T€ bzw. 40 %, die des Landes NRW 8,9 T€ (35 %) und die von ZDF und RTL jeweils 2,6 T€ bzw. 10 %. Die Landesanstalt für Medien NRW ist seit dem 01.01.2003 mit 1,3 T€ (5 %) beteiligt und das Stammkapital ist unverändert in Höhe von 25,6 T€ geblieben.

Die Deutsche Hörfunkakademie GmbH, Dortmund, wurde 1994 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung von Lehrveranstaltungen jeder Art zur Aus-, Fort- und Weiterbildung von Fachkräften für Programmgestaltung, Redaktion, Moderation sowie Management, Marketing, Verkauf und aller weiteren Beteiligten im Bereich des Hörfunks. Mitgesellschafter sind die Landesanstalt für Medien Nordrhein-

Westfalen in Düsseldorf sowie die radio NRW GmbH in Oberhausen mit jeweils einem Drittel des Stammkapitals von insgesamt 105,0 T€. Der WDR hält dementsprechend einen Kapitalanteil von 35,0 T€.

Die German United Distributors Programmvertriebs GmbH, Köln (GUD), wurde am 25.06.1997 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist der Vertrieb von Rechten an audiovisuellen Programmen aller Art wie z. B. Fernsehfilm-, Kinofilm- oder Videoproduktionen, der Erwerb und die Veräußerung von derartigen Rechten sowie die Beteiligung an der Produktion von audiovisuellen Programmen.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100,0 T€. Gesellschafter sind mit 35 % die Bavaria Media GmbH, die NDR Media GmbH mit 20 % und die Studio Hamburg Fernseh Allianz GmbH mit 15 %. Der Anteil des WDR am Stammkapital beträgt 30 % bzw. 30,0 T€.

Die Gesellschaft Deutscher Fernsehpreis GmbH wurde im Juli 2000 in Köln gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Vergabe eines Fernsehpreises mit dem Titel "Der Deutsche Fernsehpreis" im Rahmen einer Veranstaltung, die jährlich, jeweils im Oktober in Köln durchgeführt wird. Die Federführung der Veranstaltung wechselt jährlich. Mitgesellschafter sind das Zweite Deutsche Fernsehen, RTL Television GmbH sowie Sat.1 Satelliten Fernsehen GmbH mit jeweils 25 % des Stammkapitals in Höhe von insg. 28,0 T€. Der WDR hält dementsprechend 7,0 T€ (25 %) und richtet im Jahr 2006 zum zweiten Mal die Veranstaltung für die ARD aus.

Die Radio NRW GmbH, Oberhausen, wurde am 26.04.1989 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist insbesondere die Veranstaltung und Verbreitung von Hörfunkprogrammen in Nordrhein-Westfalen, insbesondere eines landesweiten Rahmenprogramms für den lokalen Hörfunk.

Das Stammkapital der Radio NRW GmbH beträgt 5,2 Mio €. Hiervon hält der WDR Geschäftsanteile in Höhe von 1,3 Mio € bzw. 24,9 %. Zwei weitere Gesellschafter halten das restliche Stammkapital von 3,9 Mio €: Die Pressefunk Nordrhein-Westfalen GmbH & Co. KG, Düsseldorf, hält 59 % (3,1 Mio €) und die RTL Radio Deutschland GmbH hält 16,1 % (0,8 Mio €).

Die Europäische Zentrum für Medienkompetenz GmbH, Marl, wurde am 07.01.1997 gegründet. Die Gesellschaft verfolgt in erster Linie das Ziel der Förderung der Medienkompetenz für breite Kreise der Gesellschaft in Wirtschaft und Kultur. Die Aufgaben

umfassen insbesondere die Vermittlung individueller Medienkompetenz, wie die Förderung eines selbstbestimmten, bewussten und reflektierten Umgangs mit neuen Medien; der Förderung der Qualifizierung auf den verschiedensten Gebieten der Mediennutzung und der kreativen Mediengestaltung insbesondere für kleinere und mittlere Unternehmen sowie der Förderung des gesellschaftlichen Diskurses auf dem Weg in die Informationsgesellschaft. Der WDR hat mit Wirkung vom 18.03.1997 einen Anteil am Stammkapital der Gesellschaft von nominal 10,2 T€ (12,5%) erworben. Die Anschaffungskosten betragen insgesamt 10,6 T€. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 81,8 T€. Die Stammeinlagen verteilen sich mit 28,1 T€ auf Institutionen des öffentlichen Bereiches und mit 53,7 T€ auf den privaten Bereich.

Die Adolf Grimme Institut, Gesellschaft für Medien, Bildung und Kultur mbH, Marl, wurde am 04.11.1997 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die theoretische und praktische Beschäftigung mit Themen, Strukturen, Politik und Praxis der Bereiche Medien, Kultur und Bildung mit dem Ziel der Kompetenzvermittlung und öffentlicher Kommunikation.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 126,6 T€. Gesellschafter sind neben dem WDR, der einen Anteil von 12,1 % hält, mit 48,5 % der Deutsche Volkshochschul-Verband e.V., Bonn, mit je 12,1 % die Landesanstalt für Medien NRW, das ZDF und die NRW Medien GmbH. Die Stadt Marl hält 3,1 % der Stammeinlage.

Die ARTE Deutschland TV GmbH, Baden-Baden, wurde am 13.03.1992 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Völkerverständigung, Kunst, Kultur, Wissenschaft, Bildung und Erziehung durch Ausstrahlung von Sendungen in einem Europäischen Fernseh-Kulturkanal. Die Gesellschaft beteiligt sich dazu an einer Europäischen Wirtschaftlichen Interessenvereinigung mit dem Sitz in Straßburg (arte G.E.I.E.), die zur gemeinsamen Rundfunkveranstaltung zunächst mit einem französischen Partner gegründet wurde, und stellt hierfür den deutschen Programmteil insbesondere durch folgende Tätigkeiten bereit: Planung der Programme im Rahmen der Vorgaben der Zentrale in Straßburg, umfassende Koordination mit den Gesellschaftern, Erwerb von Nutzungsrechten an Bild- und Tonprogrammen, Weitergabe von Programmen zur Sendung an die Zentrale in Straßburg.

Die Gesellschaft ist zu allen Tätigkeiten und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, den Europäischen Fernseh-Kulturkanal zu fördern (Druckerzeugnisse, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Meinungsforschung, usw.).

Das Stammkapital der arte Deutschland TV GmbH beträgt 255,65 T€. Hiervon hält der WDR Geschäftsanteile in Höhe von 28,12 T€ (11,0 %). Weiterer Gesellschafter neben den ARD-Anstalten ist das ZDF mit 50 %.

Im Jahr 1986 hat der WDR eine Beteiligung an der KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH, Köln, erworben. Die Gesellschaft verfügt über ein Stammkapital von 285,0 T€, wovon der WDR 28,7 T€ bzw. 10,07 % hält. Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb des Konzertsaals, Kölner Philharmonie, der Stadt Köln und die Einbringung der damit verbundenen Serviceleistungen. Gesellschafter sind die Stadt Köln und der WDR.

Die Institut für Rundfunktechnik GmbH, München, (IRT), ist eine Gemeinschaftseinrichtung der ARD-Anstalten. Darüber hinaus sind das ZDF, das Deutschland-Radio, die Deutsche Welle, die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft, Zürich, (SRG) und der Österreichische Rundfunk (ORF) an der Gesellschaft beteiligt. Gegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung von wissenschaftlichen Arbeiten zum Zwecke der Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Rundfunktechnik. Die Tätigkeit der Gesellschaft ist ausschließlich gemeinnütziger Art. Sie ist dazu bestimmt, der Allgemeinheit durch Förderung des deutschen Rundfunkwesens und der deutschen Rundfunktechnik zu dienen. Sie verfolgt keine gewerblichen und keine sonstigen wirtschaftlichen Ziele. Am Stammkapital in Höhe von 140,0 T€ hält der WDR 13,0 T€ bzw. 9,3 %.

Im Anschluss an die Beschlüsse der Ministerpräsidenten im Oktober 2004 zur Rundfunkgebührenanpassung hatten Ende 2004 zunächst der SWR und anschließend der WDR ihre Mitgliedschaft an der IRT GmbH förmlich zum 31.12.2005 gekündigt. Der WDR hatte das Ziel, mit seiner Kündigung eine - vor dem Inkrafttreten der Kündigungen abzuschließende - Strukturdiskussion in Gang zu setzen, die zu einer deutlichen Reduzierung der künftigen Finanzierungsbeiträge führen sollte. Gleichzeitig sollten die Kompetenzen des eigenen Technologiereferates auf Dauer erhalten werden. Mitte 2005 ist im Gesellschafterkreis des IRT Einvernehmen über eine neue Struktur hergestellt worden. Die beschlossenen Reformen beinhalten eine deutliche Reduzierung des Personalbestandes sowie Einsparungen bei den Sachaufwendungen und Investitionen. Da ein Widerruf der Kündigung nicht möglich war, haben sowohl WDR als auch SWR Mitte des Jahres 2005 förmlich ihren Wiedereintritt in die Gesellschaft erklärt.

Die Schule für Rundfunktechnik, Nürnberg - eine rechtsfähige Stiftung - ist auch eine Gemeinschaftseinrichtung der ARD-Anstalten, der Deutschen Welle, des Deutschland-Radio und des ZDF. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar den gemeinnützigen Zweck, Bewerber/innen für den technischen Betrieb der Rundfunkanstalten theoretisch und praktisch auszubilden und Fortbildungs- und Weiterbildungskurse für Betriebsangehörige der Rundfunkanstalten zu veranstalten. Der Geschäftsanteil des WDR beträgt 17,9 T€ (7,7 %).

Ab dem 01.01.2007 sollen SRT und ZFP unter einem Dach als "ARD Medienakademie" zusammengeführt werden. Die neue Akademie soll dabei mit einem einheitlichen Fortbildungsprogramm an den bestehenden Standorten Nürnberg, Wiesbaden und Hannover ihre Arbeit aufnehmen.

Die rechtsfähige Stiftung Deutsches Rundfunkarchiv, Frankfurt a.M., ist eine Einrichtung der ARD-Anstalten sowie DeutschlandRadio und Deutsche Welle. Zweck der Stiftung ist die Erfassung von Ton- und Bildträgern aller Art, deren geschichtlicher, künstlerischer oder wissenschaftlicher Wert ihre Aufbewahrung und Nutzbarmachung für Zwecke der Kunst, Wissenschaft, Forschung, Erziehung oder des Unterrichts rechtfertigt. Aufgabe der Stiftung ist es ferner, die rundfunkgeschichtlich bedeutsamen Tatsachen und Dokumente zu erfassen und nach Maßgabe näherer Richtlinien der Historischen Kommission des Deutschen Rundfunks auszuwählen.

Die Stiftung dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken und ist nicht auf die Erzielung von Gewinnen ausgerichtet. Bei einem Stammkapital von 35,79 T€ beträgt der WDR-Anteil 2,55 T€ (7,14 %).

Die SportA Sportrechte und Marketing Agentur GmbH, München, wurde am 19.09.1995 gegründet. Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb einer Agentur für Sportrechte und Marketing sowie Erwerb und Vermarktung von Fernsehrechten und Befugnissen an Veranstaltungen und Ereignissen aus dem Bereich des Sports. Als Ergebnis einer umfassenden Diskussion über Aufgaben und Struktur der SportA wurde die Gesellschaft mit Wirkung vom 01. Januar 2004 neu strukturiert bzw. mit reduzierten Funktionen weiter geführt. Seit Anfang 2004 werden die Marketingaktivitäten komplett von den ARD-Werbegesellschaften bzw. vom ZDF eigenständig weitergeführt. Der Geschäftsbereich Rechteerwerb/Sublizenzierung ist bei der SportA GmbH verblieben. Das Stammkapital der Gesellschaft erhöhte sich von 506,0 T€ auf 540,0 T€, wovon das ZDF 270,0 T€ (50,0 %), der WDR 30,0 T€ (5,6 %) und die übrigen 8 ARD-Anstalten ebenfalls je 30,0 T€ (insg. 44,4 %) tragen.

Die Deutsche Presse-Agentur GmbH, Hamburg, (dpa), ist eine Gesellschaft, der nur Verleger, Verlags- und Rundfunkanstalten angehören können. Gegenstand des Unternehmens ist die Sammlung, Verarbeitung und Verbreitung von Nachrichten-, Archiv- und Bildmaterial jeder Art. Das Unternehmen erfüllt seine Aufgabe unparteiisch und unabhängig von Einwirkungen und Einflüssen der Parteien, Weltanschauungsgruppen, Wirtschafts- oder Finanzgruppen und Regierungen.

Die Inanspruchnahme der Dienste der dpa durch die Rundfunkanstalten der ARD geschieht auf Basis entsprechender vertraglicher Vereinbarungen. Der Kapitalanteil des WDR beläuft sich auf 1,84 % und ist zu historischen Anschaffungskosten aktiviert. Das Stammkapital der Gesellschaft wurde durch Umwandlung von Gewinnrücklagen in Stammkapital zwischenzeitlich in mehreren Stufen erhöht und zuletzt im Jahr 2000 im Verhältnis 1:1 von 16,46 Mio DM auf 16,46 Mio € umgestellt. Auch hier handelte es sich um eine Umwandlung von Gewinnrücklagen.

3. Die vom Landesrechnungshof für nicht erledigt erklärten Teile des Prüfungsberichts und die dazu vom Rundfunkrat beschlossene Stellungnahme

Der Landesrechnungshof NW hat den Jahresabschluss 2005 vollständig für erledigt erklärt. Daher entfällt eine Stellungnahme seitens des Rundfunkrats.

4. Die das gesetzliche Verfahren beendenden Beschlüsse des Rundfunkrates

In seiner 498. Sitzung am 19.09.2008 hat der Rundfunkrat den Jahresabschluss des WDR für 2005 gem. § 16 Abs. 2 Ziffer 8 WDR-Gesetz i.V.m. § 44 Abs. 3 WDR-Gesetz endgültig festgestellt.

Köln, den 01. April 2009

A handwritten signature in black ink, reading "Monika Piel". The signature is written in a cursive, flowing style.

Monika Piel

Intendantin